

Akademiker des Handwerks?

Jürgen Hummel*

Für einige unserer Leser geht demnächst die Ausbildungszeit zu Ende. Beginnt damit der Alltagsrott? Dem sollte man unbedingt entgegenwirken. Schließlich gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Weiterbildung. Zum Beispiel die Akademie für handwerkliche Berufe.

Die Akademie des Handwerks gibt es in Stuttgart bereits seit zwanzig Jahren. Und zwar in den Fachrichtungen Sanitärtechnik und Heizungstechnik. Bei dieser Einrichtung handelt es sich um eine Weiterbildung nach der Gesellenprüfung. Sie dauert zwei Jahre und führt nach dem ersten Jahr zur Meisterprüfung und im zweiten Jahr zum Abschluß als Staatlich geprüfter Technischer Fachwirt inklusive mittlere Reife (gut für diejenigen, die sie noch nicht haben).

Gesucht als Führungskräfte

Natürlich erfordert so eine Weiterbildung Leistungsbereit-

schaft und Zielstrebigkeit. Doch der Erfolg spricht für sich. Die Absolventen sind gesuchte Führungskräfte und finden beispielsweise Aufgaben als Technischer Systemberater, Energieberater, Niederlassungsleiter, Geschäftsführer, Industrievertreter, Redakteur oder Verkaufsrepräsentant.

Nun hat sich in der SHK-Branche in den letzten Jahren einiges geändert. Die Einzelgewerke Gas- und Wasserinstallation und Zentralheizungs- und Luftheizungsbau rücken zusammen. Außerdem ist der Bedarf an kaufmännischen und kommunikativen Kenntnissen gestiegen. Markt- und Kundenorientierung, übergreifendes, „vernetzendes“ Den-

ken, sicherer Umgang mit den neuen Medien sind gefragt. Die traditionellen handwerklichen Fertigkeiten, tiefgehendes technisches Spezialwissen im Einzelberuf sind keine Garantie mehr für wirtschaftlichen Erfolg.

Neu strukturiert

Die Stuttgarter Akademie trug dieser Entwicklung Rechnung und erhielt eine neue Form.

Neue Organisation

Die für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung maßgeblichen Inhalte sind auf das erste Jahr konzentriert. Nach bestandener Prüfung werden im 2. Jahr die über das Meisterwissen hinausgehenden Kennt-



Neben den fachlichen Kenntnissen wird in der „Akademie für handwerkliche Berufe“ markt- und kundenorientiertes Wissen vermittelt

* Dipl.-Ing. Jürgen Hummel ist Leiter der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart

	Fach	Schwerpunkt	
		Sanitär	Heizung
1. Jahr	Anlagenplanung	5	6
	Kalkulation	2	2
	Rechnungswesen	2,5	2,5
	Wirtschaftslehre	1,5	1,5
	Rechts- und Sozialwesen	2	2
	Berufs- und Arbeitspädagogik	4	4
	Fachpraxis	6	6
	Wahlpflichtbereich	4	4
	Trinkwassertechnik	4	–
	Entwässerungstechnik	3	–
	Gastechnik	4	–
	Werkstoff- und Elektrotechnik	2	–
	Heizungstechnik	–	8
	Lüftungstechnik	–	2
	Elektro-, Steuerungs- u. Regeltechnik	–	1
Werkstoffkunde	–	1	
Summe Stunden/Woche im 1. Jahr		40	40
2. Jahr	Betriebliche Kommunikation	4	4
	Technisches Englisch	4	4
	Volks- und Betriebswirtschaftslehre	3	3
	Recht	2	2
	Rechnungswesen	4	4
	Heizungstechnik	5	–
	Heizungs- und Lüftungstechnik	–	3
	Sanitärtechnik	3	5
	Anlagenplanung	5	5
Wahlpflichtbereich	4	4	
Summe Stunden/Woche im 2. Jahr		34	34

fung „automatisch“ bescheinigt.

Neue Inhalte

Der kaufmännische Bereich ist – ebenso wie der kommunikative – verstärkt worden. In Hinblick auf die bevorstehende Zusammenlegung der Berufe wird Wert auf den Einblick in den jeweiligen Nachbarberuf gelegt. Außerdem wird die Planungs- und Medienkompetenz (EDV, CAD, Internet) erweitert.

Neuer Name

Mit der Bezeichnung „Fachrichtung Sanitär- und Heizungstechnik“ wird über die staatliche Urkunde nach außen dokumentiert, daß sich die erworbenen Kenntnisse nicht auf den schwerpunktbildenden Stammbetrieb beschränken.

Die guten Erfahrungen mit der Akademie „machen Schule“. So wird seit Beginn des neuen Schuljahres 97/98 diese Weiterbildungsmaßnahme nun auch an der Heinrich-Meidinger-Schule in Karlsruhe angeboten. Allerdings muß bei den Beteiligten die Gestaltungsfreude des Neuen größer sein als der Trennungsschmerz von lieb gewonnenen Gewohnheiten. Und dies gilt für Lehrende und Lernende genauso wie für die im Beruf Tätigen. Der Kunde wird es letztlich honorieren.

Die für die Meisterprüfung notwendigen Kenntnisse sind auf das erste Jahr konzentriert. Im 2. Jahr werden die darüber hinausgehenden vermittelt sowie die des „Nachbargewerkes“

<p><i>Einstieg in die neue Akademie . . .</i> . . . für Schnellentschlossene: Beginn: (1. Jahr) 16. 2. 98 . . . für Vorausplanende: Beginn: Februar 99 . . . für „Zusteiger“ (Meisterprüfung muß vorliegen) Beginn: Februar 99 (direkt in das 2. Jahr)</p>

nisse vermittelt. Dadurch aber können Interessenten, die ihre Meisterprüfung früher abgelegt haben, direkt in das 2. Jahr einsteigen. Die mittlere Reife wird künftig mit Bestehen der Fachwirt-Prü-